

Sie hatte sich an meinen Tisch gesetzt, um an ihr Christtagskleid ein seidenes Schleiflein zu nähen. „Ich weiß schon was,“ sagte sie auf einmal, „weil es noch eine Weile finster bleibt, so zünden wir jetzt die neue Lampe an.“

Wir stellten das Zeug mitten auf den Tisch, wir zündeten den Docht an, stülpten das Glas darüber und es war das trübe, rußende Licht wie das erstmal. Doch war der Schein so hübsch rosenfarbig, daß er uns fast besser gefiel als das wässerige Kerzenlicht, welches ich denn auch auslöschte. „Jetzt geben wir's nobel, jetzt haben wir ein Stadtlcht,“ bemerkte das Mädchen, hastig nähernd. „Setz aus,“ riet ich ihr, „mußt dir nicht die Augen verderben.“ Nun drehte ich die Lampe noch tiefer nieder, so daß der Docht ganz in die eichelförmige Hülse zurückging. Und jetzt war's licht. Aus der Spalte strahlte eine breite, blendendweiße, rauchlose Flamme hervor. Beide erschrafen wir vor dem hellen Schein, der auf Tisch und Wand und auf unseren Gesichtern lag. „Das Licht!“ riefen wir aus, „das Licht!“ und haben vor Verwunderung auf alles andere vergessen. So sind wir dem Geheimnis der Wunderlampe auf die Spur gekommen.

Als der Kaufmann und mein Meister von der Kirche zurückkehrten und in der Stube die lichte Herrlichkeit sahen, riefen sie freudig aus: „Da haben wir's ja! Wer hat's denn zuweg gebracht?“ — „Der Peter,“ war die Antwort der Magd. Noch einmal ist die Kerze neben der neuen Lampe angezündet worden — ach, wie armselig, wie totenblaß! „Schäm dich!“ rief der Meister und blies sie undankbar aus. Ich wüßte keine Neuerung, welche im Landvolke so rasch Eingang gefunden als seinerzeit die Petroleumlampe.

Nach Peter Hofegger.

121. Vom Lichte des Kienspans bis zum Lichte der Elektrizität.

Alle Schichten der Bevölkerung — die Handwerker und Künstler in ihrer Werkstatt, die Gelehrten im Studierzimmer, die Kaufleute in den Läden, selbst die Landwirte in ihrer Häuslichkeit — sie alle brauchen zu ihren Beschäftigungen, besonders im Winter, das Licht längere Zeit, als es ihnen die Sonne bietet. Seit undenklichen Zeiten waren der harzige Kienspan mit seinem dürftigen Lichte und die rußige Öl- oder Tranlampe fast die ausschließlichen künstlichen Beleuchtungsmittel. Fast